

Bürgerreise nach Praszka/Polen



Pünktlich fuhr der Partnerschaftsverein mit dem Bus nach Neustadt/Weinstr. Dort stiegen die 40 Weltenbummler in den ICE ein, um auf sehr angenehme Art gen Leipzig über Frankfurt, Fulda und Erfurt zu reisen. Mit dem Regionalzug fuhr man dann über Dresden in die Grenzstadt Görlitz. Nach einem Rundgang durch die schön renovierte Altstadt fuhr man mit dem Bus nach Podgorzyn ins Hotel "Concordia". Am Donnerstag ging es dann nach Agnetendorf zum Gerhart-Hauptmann-Museum. Dem Autor der "Weber", der "Ratten" und vieler anderer Werke wurde hier ein bleibendes Denkmal gesetzt. Die Weiterfahrt ging über Bad Warmbrunn nach Hirschberg (Jelenia Gora) mit der bekannten Innenstadt und den Besichtigungen der Schlösser Lomnitz und Schildau (Leinenweberei). Der Abend mit dem Absingen etlicher Volkslieder ließ die Gemüter schnell aufhellen, zumal die eingestreuten Kurzgeschichten sehr lustig dargebracht wurden. Die Abfahrt freitags nach Krummhübel mit Besichtigung der Wangkirche (norwegische Stabkirche) gestaltete sich wegen der schönen Umgebung mit den vielen Seen sehr abwechslungsreich. Als absoluter Höhepunkt erwies sich der Miniaturpark mit seinen niederschlesischen Sehenswürdigkeiten in Schmiedeberg, was auch der engagierten Persönlichkeit des jungen Fremdenführers zuzuschreiben war. Weiter ging die Fahrt, bis man um 18 Uhr in der Partnerstadt Praszka eintraf. Am Samstagmorgen begrüßte uns dann im Museum von Praszka der Bürgermeister zur kleinen Besichtigung der aufgestellten Ausstellungsstücke. Mit dem Bus unter Führung einiger Einheimischer ging es dann nach Bolslawiec, wobei sich der Aufstieg zu einer Burgruine für etliche Teilnehmer als zu steil erwies. Zurück in Praszka ging der Großteil der Teilnehmer zum Grillen zu Kaspar Dugacz. Auf einem großen parkähnlichen Gelände mit einem schönen See und urigen Grillhütten wurde man aufs Köstlichste bewirtet. Das gemeinsame Abendessen im Restaurant "Pod Lipa", in dem auch etliche Teilnehmer der Gruppe untergebracht waren, gestaltete sich als sehr feucht (Wodka !!). Eine Dreimannkapelle untermalte das reichhaltige Abendmenü und spielte anschließend zum Tanz auf. Am Sonntag wurde man bei Regen verabschiedet, aber ab Görlitz hatte der Wettergott wieder Einsicht und unter guten klimatischen Verhältnissen ging es nach langer 15-stündiger Fahrt nach Mutterstadt.

(Amtsblatt vom 16. Juli 2015)

(Bild: zg)